

LF 3B o.1

Mund nicht geöffnet

Einstieg

Sophia Preuß

Gliederung

- Überblick zum Lernfeld 3B o.1
- Fall kennenlernen „Mund nicht geöffnet“
 - Erfahrungsaustausch
- Arbeitsphase
 - Gefühle/ Gedanken der Personen im Fall
 - Standbild bauen
 - Zentrale Probleme erkennen
 - Lernfragen formulieren

Überblick zum Lernfeld (LF)

Lernfeld 3B:
Aufgaben im Alltag stationärer Pflegeeinrichtungen übernehmen und Menschen mit Hilfebedarf unterstützen – Teil B

Kursorganisation (2h)

Praxisreflexion (6h)

154 h

Die Haut (10 h)
Anatomie / Physiologie

Berühren & berührt werden (8h)
Interaktion bei der körpernahen Versorgung

1. Persönliche Erfahrungen & praktische Erfahrungen
2. Berührung/Interaktion & Kommunikation mit zu pflegenden Menschen in berührungsnahe Situationen, Nähe – Distanz
3. Einführung in die kultursensible Pflege – erste Annäherung
4. Professioneller Umgang mit körpernahen, intimen Pflegesituationen / Tabuzonen

Zum Handeln anleiten (6h)

Anleitung von zu pflegenden Menschen bei der Durchführung von unbekannte Handlungsabläufen in Selbst- / Fremdversorgung

1. Begriffsklärung und Zielsetzung von Anleitung
2. Zu einer konkreten Handlungsdurchführung anleiten
3. Ergebnissicherung

Pflege-
dokumentation (6h)

Flüssigkeits-
aufnahme &
Ausscheidung (6h)
Anatomie / Physiologie

Phänomen
Harninkontinenz (6h)

Grundlagen der
Ernährungslehre
(6h)

Bist du immer noch nicht fertig (28h)
Versorgung von Menschen mit Bewegungseinschränkungen

1. Falleinführung
2. Unterstützung bei der Körperpflege
3. Folgen von Immobilität
4. Prophylaxen in der Pflege
5. Soziale Rolle & Team
6. Reflexion

Verdauung (12h)
Anatomie / Physiologie

Mein erster Tag auf der Inneren (26h)
Versorgung von Menschen mit Diarrhoe und Stuhlinkontinenz (bei gleichzeitigen Orientierungsstörungen / kognitiven Einschränkungen)

1. Falleinführung
2. Umgang mit Ekel und Wut
3. Durchfallerkrankungen und Stuhlinkontinenz
4. Versorgung von Menschen mit Kontinenzproblemen
5. Pflegeinterventionen bei Magen-Darm-Erkrankungen
6. Denkt meigeworbenen mit Vorgesetzten reden
7. Ergebnissicherung

Arzneimittel-
lehre (6h)
Grundlagen

Mund nicht geöffnet (14h)

Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme bei stark verlangsamtem Essverhalten und / oder (vermeintlicher) Ablehnung von Speisen und Getränken

1. Falleinführung, Perspektivenwechsel anhand der Methode „Standbild bauen“
2. Zusammenhang Alter-Appetit, Schluckvorgang/Aspirationsrisiko und -vermeidung, Unterstützung beim Essen und Trinken
3. Dilemmadiskussion in Anlehnung an Lind (2003)

Lernfeldreflexion (2h)

Lernen & Lernstrategien (6h)

Leistungskontrolle (2h)

Grundlagen der Ernährungslehre (6h)

- 1.) 3B o.1 (4 Std.)**
- 2.) 3B o.2 (6 Std.)**
- 3.) 3B o.3 (4 Std.)**

5. Pflegeinterventionen bei Magen-Darm-Erkrankungen
6. Den Pflegeberuf erlernen/ Mit Vorgesetzten reden
7. Ergebnissicherung

Mund nicht geöffnet (14h)

Unterstützung bei der Nahrungsaufnahme bei stark verlangsamtem Essverhalten und / oder (vermeintlicher) Ablehnung von Speisen und Getränken

1. Falleinführung, Perspektivenwechsel anhand der Methode „Standbild bauen“
2. Zusammenhang Alter-Appetit, Schluckvorgang/Aspirationsrisiko und -vermeidung, Unterstützung beim Essen und Trinken
3. Dilemmadiskussion in Anlehnung an Lind (2003)

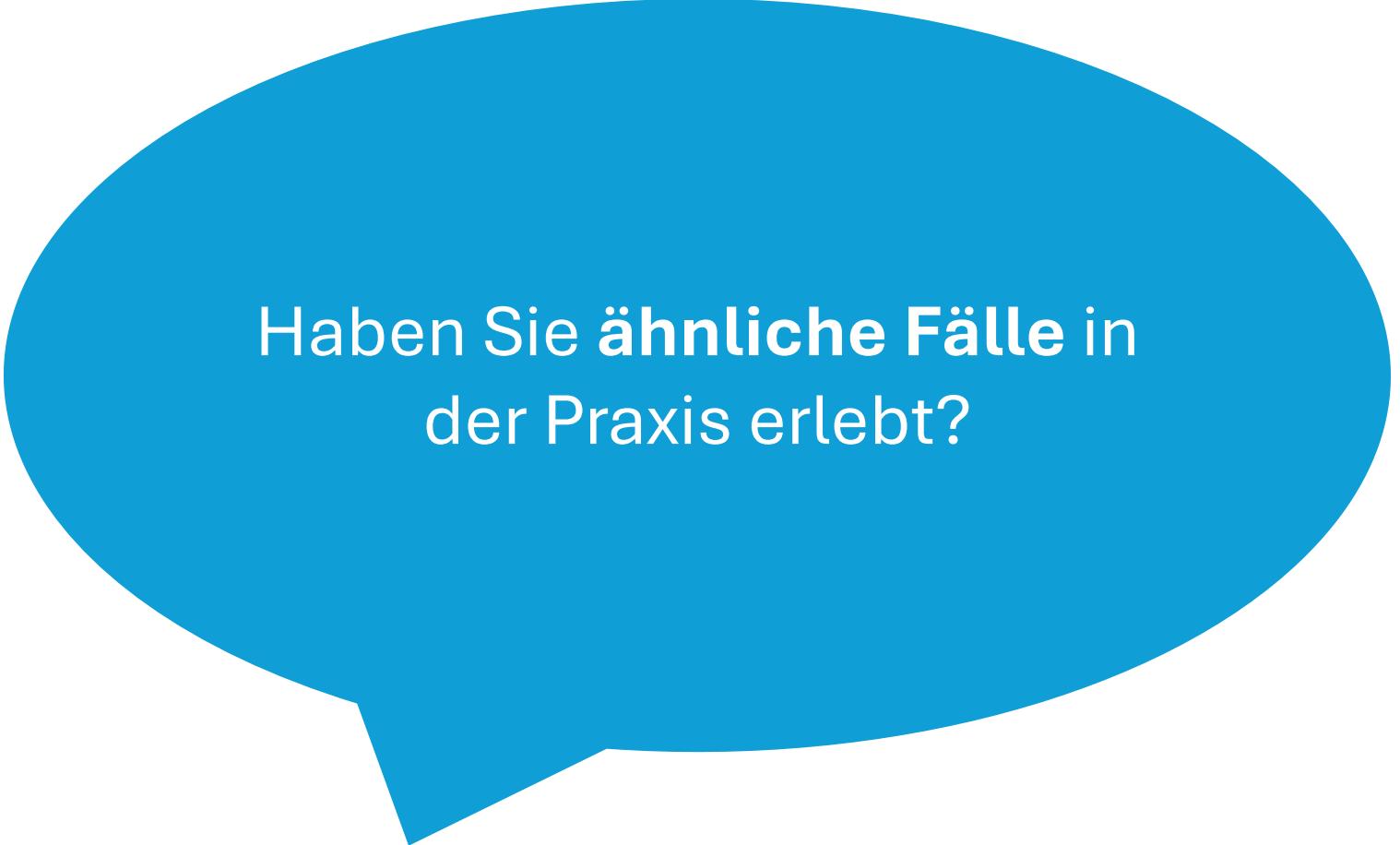
Arzneimittel- lehre (6h) *Grundlagen*

Der Fall „Mund nicht geöffnet“

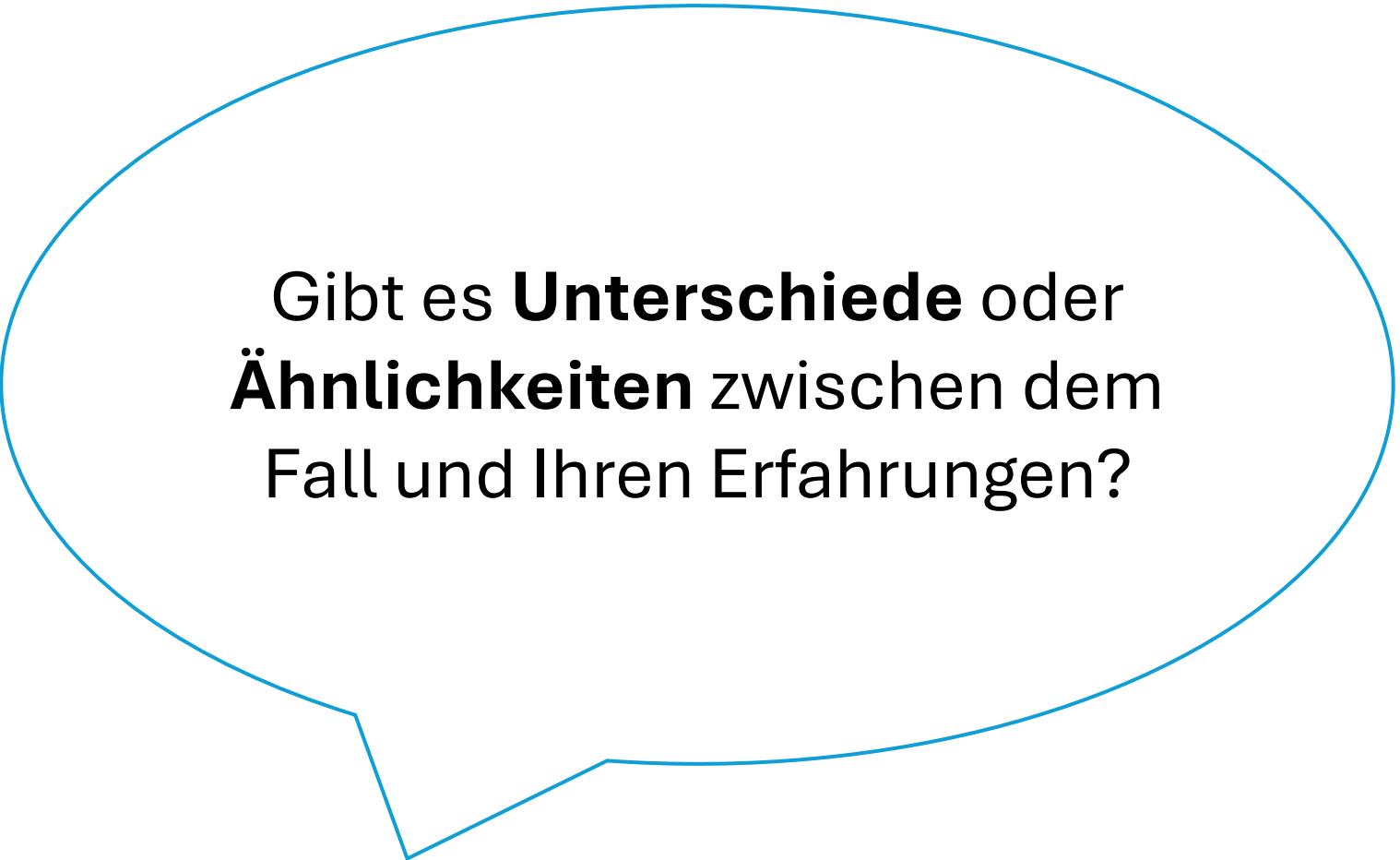
„Wir haben eine Bewohnerin auf Station, die vor ein paar Wochen krank geworden ist, mit Fieber und so. Sie hat schon, bevor sie krank geworden ist, sehr schlecht gegessen und getrunken. Als sie krank geworden ist, hat sie gar nichts mehr gegessen und getrunken. Ich bin der Meinung, dass sie es vergessen hat.

Ich sollte bei ihr Essen und Trinken anreichen. Ich bin dann zu ihr ins Zimmer und wollte ihr halt Essen reichen. Sie hat aber **ihren Mund nicht geöffnet**. Ich habe ihr dann fünf Mal erzählt, dass sie ihren Mund öffnen soll. Dann hat sie ihren Mund geöffnet, aber nicht mehr geschluckt. Ich habe dann zu ihr gesagt, sie soll doch bitte ihr Essen im Mund schlucken. Nach fünf Minuten hat sie dann das Essen geschluckt. Ich sollte ihr aber ja das ganze Essen eingeben. Bis das Essen alle war, hat es ungefähr eine **dreiviertel Stunde** gedauert und ich habe mich irgendwie schlecht gefühlt.

Und als ich das dann alles mittags bei der Übergabe erzählt habe, sagte eine Kollegin, die schon ein paar Jahre in dem Heim arbeitet, dass die Frau in der letzten Zeit **tüchtig abgebaut** hat und wir mit den Angehörigen doch mal über eine **PEG** sprechen sollten.“



Haben Sie **ähnliche Fälle** in
der Praxis erlebt?



Gibt es **Unterschiede** oder
Ähnlichkeiten zwischen dem
Fall und Ihren Erfahrungen?

Was bedeutet Perspektivwechsel?

Synonym/ anderer Begriffe für ..

- Perspektive: Betrachtungs-/ Sichtweise, Blickwinkel/ -richtung
- Wechsel: Umstellung, Veränderung, Tausch, Umwehr
- Perspektivwechsel = **Umkehr der Blickrichtung**
 - Sich in die Sichtweise von der/dem Schüler*in oder der Bewohnerin im Fall hineinversetzen
 - Wie sieht sie/ er auf diese Situation?

Arbeitsauftrag - Standbild bauen

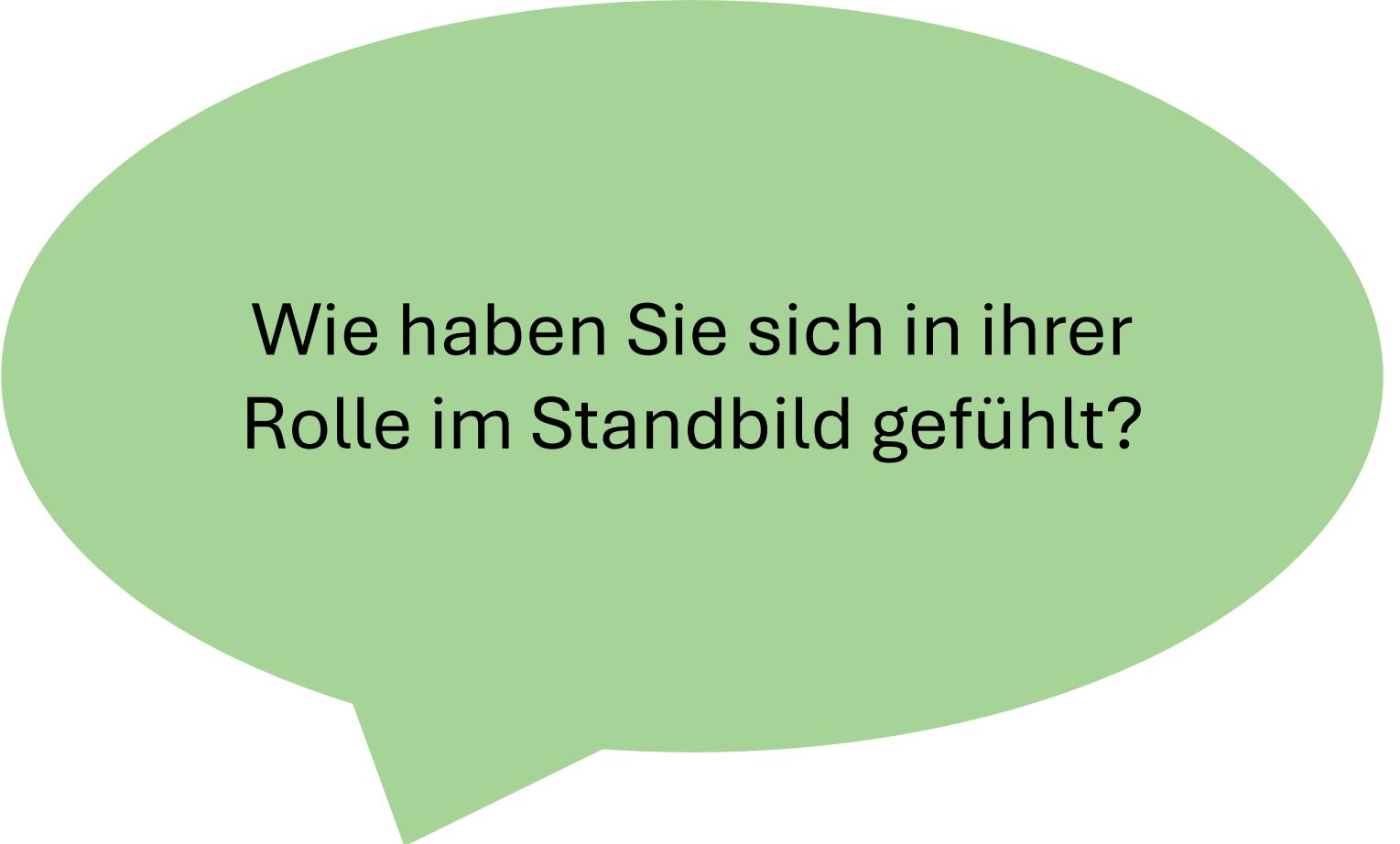
1. Arbeitsauftrag: Einzelarbeit

- Gefühle und Gedanken der Personen im Fall aufschreiben

2. Arbeitsauftrag: Gruppenarbeit (3er Gruppen)

- Stellen Sie die Szene in einem Standbild nach
- Zentrale Probleme des Falls und Lernfragen aufschreiben

Standbild(er) im Plenum darstellen



Wie haben Sie sich in ihrer
Rolle im Standbild gefühlt?

Fazit aus dem Standbild

Zentrale Probleme

- S. erkennt nicht, dass Bew. nicht essen möchte
- Bew. wird nicht ernst genommen
- S. fühlt sich überfordert (Angst, schockiert)
- Kollegin unterstützt die S. nicht
- Keiner versteht die Bew.
- Die Bew. wird unterdrückt
- Die Bew. hat eine Schluckstörung, unter anderem wie sie „abgebaut“ hat (Ursache unbekannt, z.B. kein Appetit)
- Die Schluckprobleme sind nicht gut im Team kommuniziert (Dokumentation, Übergabe)
- Kollegin ist neu auf der Station?
- Kommunikationseinschränkung: Die Kommunikation mit der Bewohnerin ist erschwert aufgrund der Demenz?
- Eine Entscheidung muss getroffen werden (PEG ja/nein?)

Lernfragen

- Wie sind die Symptome einer Schluckstörung?
- Welche Ursachen haben Schluckstörungen?
- Was kann im schlimmsten Fall bei einer Schluckstörung passieren?
- Was kann man in Notfallsituationen tun?
- Welche Verantwortung habe ich als Schülerin?
- Welche Prophylaxen gibt es?
- Wie kann man besser mit dieser Situation umgehen (allgemein)?
- Wie kann ich besser auf individuelle Bedürfnisse eingehen?
- Was passiert, wenn der Mund nicht geöffnet wird (psychisch/physisch ; bewusste/ unbewusste Ursachen)?
- Wie kann kann die Schülerin mit der Situation umgehen?
- Wie gehe ich respektvoll/ achtsam mit Bewohner*innen um?
- Was kann ich (S.) beim nächsten Mal besser machen?
- Was mache ich (S.) wenn ich unsicher bin oder eine Situation falsch einschätze?
- Wer ist schuld, wenn ein Pat./Bew. Sich verschluckt und stirbt?